

Zahnhygiene bei Kleintieren

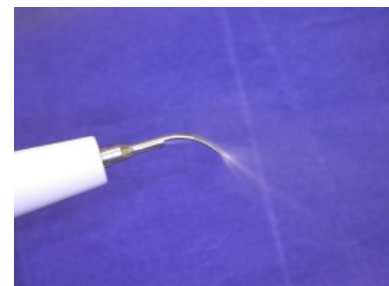
Zahnpflege sollte auch bei unseren Haustieren eine Selbstverständlichkeit sein. Häufig werden die Zahnprobleme bei den Kleintieren erst dann bemerkt, wenn das Tier durch starken Mundgeruch auf sich aufmerksam macht, das Futter verweigert oder gar aus der Maulhöhle blutet. Vorbeugen statt Behandeln lautet hier die Empfehlung!

Rassenunterschiede?

Auch bei den Kleintieren existieren grosse individuelle und rassenspezifische Unterschiede – beispielsweise leiden viele der kleinen Rassen wie Yorki oder Chihuahua häufig an früher Zahnsteinbildung und Zahnfleischentzündung. Einer der Gründe dafür ist die verhältnismässig kleine Maulhöhle die viele Zähne beherbergen muss. Bei Rassen mit ausgeprägter Kopfform (Brachycephalie) wie Mops oder French Bulldog kommt es häufig zur abnormalen Anordnung der Zähne, was die Bildung von toten Winkeln und Ansammlung von Futterresten begünstigt. Bei den Katzen ist neben der Zahnsteinbildung auch die unspezifische Maulhöhlen/Rachenentzündung s.g. feline Stomatitis/Faucitis ein wichtiger Grund für einen Besuch beim Tierarzt.



Starke Zahnsteinbildung mit Zahnfleischentzündung, Hund



Zahnsteinultraschallgerät

Wie entsteht Zahnstein?

Zahnstein zeigt sich als gelb-brauner, rauher Belag auf den Zähnen. Am häufigsten ist dieser an den Eck- und Backenzähnen zu sehen. Als dessen Vorstufe bildet sich zuerst ein weiches, gräuliches Plaque das aus Speichel, Futterresten und Bakterien besteht. Die darin eingelagerten Mineralien führen zu einer extremen Verhärtung des Zahnbelages.

Auswirkungen des Zahnsteines

Schreitet die Zahnsteinbildung fort, entzündet sich das Zahnfleisch und später erkrankt auch das Zahnbett, da sich der Zahnstein auch unter das Zahnfleisch einlagert. Nachfolgend kommt es zu einer schmerzhaften Lockerung der Zähne. Der raue Zahnsteinbelag verletzt die Backenschleimhaut, welche sich entzündet und wird ebenso wie das verletzte Zahnfleisch zu einer idealen Eintrittspforte für Krankheitserreger (Bakterien).

Wie wird eine Zahnsanierung durchgeführt?

Die Zahnsteinentfernung wird bei uns mit einem Zahnultraschallgerät unter Vollnarkose durchgeführt. Durch die heute zur Verfügung stehenden Kurznarkosemittel ist der Eingriff auch für Risikopatienten weitgehend ungefährlich. Nach der gründlichen Entfernung der Zahnbeläge schliesst sich eine Politur des aufgerauten Zahnschmelzes an, was eine all zu rasche Zahnsteinneubildung verhindert. Wir vertreten die Meinung, dass defekte/lockere/schmerzhafte Zähne entfernt werden sollten. Dadurch wird die Neubildung von Zahnstein deutlich verlangsamt und der Bedarf an erneuter Zahnsteinentfernung massiv reduziert. Manchmal müssen sogar alle Zähne entfernt werden!

Wir versichern Ihnen dass Hunde und Katzen, bei denen alle Zähne entfernt werden mussten, ein sehr gutes und vor allem schmerzfreies Leben geniessen!

Was kann ich vorsorglich unternehmen?

Wurde das Gebiss saniert, sollte über die Vorsorgemassnahmen nachgedacht werden. Eine mechanische Entfernung (Zähne putzen) ist natürlich enorm effizient, wenn auch nicht immer durchführbar. Alternativ können verschiedene Kauartikel oder spezielle Futtermittel eingesetzt werden. Die neuste Entwicklung – Vetaquadent, Fa. Virbac imitiert das Kaugummi kauen beim Menschen. Es handelt sich um eine Xylitol-Lösung (ähnlich wie Xylitolkaugummi bei uns Menschen), die dem Trinkwasser in genaueren Verdünnung zugefügt wird. Kann bedenkenlos bei Hunden und Katzen angewendet werden.